

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr: die einpal-
tige Zeile oder deren Raum inner-
halb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Vierzigster Jahrgang.

Nro. 146.

Winnenden, Donnerstag den 13. Dezember

1888.

Winnenden, Oberamts Waiblingen.
Auf hiesiger Fruchtshranne hat am ersten Schranntag des Monats September (den 6. Dez. 1888) betragen:

a) der mittlere Durchschnittspreis
vom Centner.

b) das Gewicht von 1 Scheffel
mittl. Qualität.

c) der hienach berechnete
Scheffelpreis.

7 Mark 37 Pfennig.

6 Mark 23 Pfennig.

vom Simri:
2 Mark 20 Pfennig.

2 Mark 90 Pfennig.

Kernen:

0 —

Dinkel:

168 Pfund.

Saber:

172 Pfund.

Gerste:

224 Pfund.

Woggen:

240 Pfund.

12 Mark 38 Pfennig.

10 Mark 72 Pfennig.

* 17 Mark 60 Pfennig.
pr. Ctr.: 7 Mark 86 Pfennig.

23 Mark 20 Pfennig.
pr. Ctr.: 9 Mark 67 Pfennig.

Zur Beurkundung!

Schranenschreiberei:
Ratschreiber Nagel.

Winnenden, den 7. Dezbr. 1888.

Revier Winnenden.

Eichenstammholz-Verkauf.



Freitag den 21. Dezember

aus dem Strombach und Pflögwäble: 14 Stf.
I. Cl. 35 Fm., 19 Stf. II. Cl. 33 Fm., 22
Stf. III. Cl. 21 Fm., 12 Stf. IV. Cl. 4 Fm.
Zusammenkunft morgens 9 Uhr im
Strombach bei Hochdorf.

Winnenden.

Für unsere **Kindersonntagschule** werden auch heuer
wieder **Beiträge** zur Anschaffung des Blattes „die Sonntagschule“ erbeten.
Gaben in Empfang zu nehmen sind bereit die Lehrer und Lehrerinnen
der Sonntagschule sowie auch **Inspektor Faulhaber.**

Winnenden.

Gewerbeverein.

Nächsten Freitag den 14. Dez., abends 8 Uhr in der Krone
Vortrag des **Hrn. Reallehrer Lotterer** über die **Electricität** (mit Demonstrationen.)

Bei der Wichtigkeit des Gegenstands lade zu zahlreichem pünktlichem
Erscheinen ein. Auch Nichtmitglieder haben Zutritt.

Vorstand **A. Binz.**

Winnenden

**Citronat und Orangeat, Zibeben,
Rosinen, Mandel, gestoßener
Zucker, Gewürze u. s. w.**

in schöner frischer Ware
R. Hahn.

Auf Weihnachten und Neujahr!

Ueber den Nutzen öffentlicher Anzeigen ist längst kein Zweifel
mehr, die Erfahrung hat den praktischen Wert der Annoncen längst
festgestellt; die Presse ist der vernünftigste Anrufer! Namentlich
aber zu gewissen Zeiten, wie z. B. gegenwärtig, wo man in jedem
Haus und in jeder Familie auf Einkäufe und Festgeschenke starrt, ist
es für den mit den allgemeinen Verhältnissen fortschreitenden Geschäfts-
mann unerlässlich, seine Firma oder Namen, sein Fabrikat und Lager
dem kaufenden Publikum vor Augen zu führen.

Daher erlauben wir uns, speziell auch zur Veröffentlichung von
Weihnachts- und Neujahrs-Anzeigen

einer verehrten Geschäftswelt von hier und auswärts das
„**Volks- und Anzeigebblatt**“
unter Zusicherung constantester Bedienung höflichst in Erinnerung zu
bringen.

In Winnenden und den umliegenden Orten sozusagen von Haus
zu Haus gelesen und auch noch darüber hinaus verbreitet, hat das
„**Volks- und Anzeigebblatt**“ seine Wirksamkeit als Publika-
tions-Organ längst bewährt und dürfen somit die verehrl. Auf-
traggeber — bei möglichster Berücksichtigung ihrer Anordnungen und
Wünsche hinsichtlich Satz und Platzierung der Inserate — für die
bevorstehende Festzeit sich des besten Erfolges versichert halten.

Gleichzeitig erlauben wir uns, unsere mit dem neuesten
Material versehene

Buchdruckerei

zur Anfertigung von Druckarbeiten aller Art in empfeh-
lende Erinnerung zu bringen.

Winnenden im Dezember 1888.

Redaktion des Volks- und Anzeigebblatts.

Schnelllöslicher Puder-Cacao

der Kgl. Preuss. u. Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.:

Gebr. Stollwerck, Köln.

Derselbe ist nach einem in den meisten Ländern patentirten Ver-
fahren aus edlen Cacaosorten hergestellt und gibt durch einfachen Auf-
guss von kochendem Wasser oder siedender Milch ein gebundenes, hygie-
nisches, leicht verdauliches und nahrhaftes Getränk.

Der Stollwerck'sche schnelllösliche Cacao ist **verbürgt rein und
frei von chemischen Zusätzen**, welche bei dem sogenannten holländischen
Verfahren (Bearbeitung mit Soda und Pottasche) die Löslichkeit bewirken.

Zu haben in Büchsen von 500, 250 und 125 Gramm allerorts in
den besseren Conditoreien, Kolonial- und Delicatessen-Geschäften, sowie in
den Apotheken.

Winnenden.

Für kommende Weihnachten
empfehle ich mein gut sortiertes Lager in
Filz- & Seidehüten.

Ebenso habe ich ein schönes Lager in
Skappen aller Art

anz Lager u. gebe dieselben zu den billigsten Preisen.
Sutmacher Strauss & Co.



Winnenden.
Steinbeifahr-Accord.

Die Beifahr von ca. 40 ehm Steine vom Bruch Haselstein in den Schentenberg wird heute **Donnerstag den 13. Dezember 1888, Nachmittags 4 Uhr** auf dem Rathause veraccordiert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Bauverwaltung.

Winnenden.
Zu Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken

passend, empfiehlt Unterzeichneter sein neues, schön assortiertes Lager



in Herren- u. Damen-Uhren, Regulatoren u. Wand-

Uhren zu den billigsten Preisen mit 2jähriger Garantie.

Ebenso Brillen, Thermometer, Wein- & Branntweinwagen.

Reparaturen von Taschen- und Wanduhren werden billigst besorgt und 1 Jahr Garantie gegeben.

Achtungsvollst

Louis Krautter, Uhrmacher, obere Thorstr.

Winnenden.
Empfehlung.

Für kommende Verbrauchszeit bringe ich meine gutbekannte

Mündner Weißbierhese

sowie

Grünwinkler Kunsthese in empfehlende Erinnerung

Mühle Wme.

Winnenden.
Kunstmehl Nro 0

sowie alle andern Sorten empfiehlt bestens

R. Gonser Wm.

Zugleich bringe ich meine selbstgemachten **Giernudeln**

in empfehlende Erinnerung

D. D.

Winnenden.
Der bewährteste **Ledererhalter** ist anerkannt das

Cozon-Öel,

(auch Pat.-Leder-Öel genannt) übertrifft an Güte alle anderen Fette und Schmierer, dringt in's Leder (Marben) vollständig ein, daher die einzig richtige Nahrung für das Leder. Erneuert, macht nicht schmierig, gestattet das sofortige Glanzwischen, schützt gegen Sporen oder Anlaufen, gegen Nässe und hält die Füße trocken und warm. Bei Pferdezeug und Treibriemen bietet es vielfache Garantie gegen Unglücksfälle in Folge Reißen oder Brechen von Riemen. Bestes Mittel zur Heilung spröder Pferdehufe und Förderung des Wachstums derselben.

Zu haben bei **Sailer Trittler.**

Eine Zither

samt Noten billig zu verkaufen.

Wo? sagt die Redaktion.

● **Lungenleiden.** ●

Privatpoliklinik Glarus! Mein Lungenleiden, Lungentuberculose, heftiger Husten, Auswurf, (teilweise blutig), Herzklopfen, Schwäche, ist beseitigt. Behandlung brieflich! Keine Berufsstörung! Unschädliche Mittel! Febrinbach, April 1887. Albertina Hägi. Keine Geheimmittel! Adresse: „Privatpoliklinik in Glarus (Schweiz).“

Winnenden.
Türk. Zwetshgen

empfehl

R. Hahn.

Winnenden.
Danksagung u. Empfehlung.

Einem hiesigen wie auswärtigen Publikum erlaube ich mir die Mitteilung zu machen, daß ich den von meiner verstorbenen Mutter betriebenen

Holz-, Gyps- und Cementhandel

übernommen habe und in ungestörter Weise fortbetreibe. Für das meiner verst. Mutter geschenkte Wohlwollen bestens dankend, bitte dasselbe auch mir bewahren zu wollen, indem ich die Versicherung gebe, meine werthen Abnehmer mit nur guter und billiger Ware schnellstens und aufmerksamst zu bedienen.

Um geneigten Zuspruch bittend zeichnet achtungsvollst

Gottlob Eppinger,

Holz-, Gyps- und Cementhandlung.

Winnenden.

Zu Weihnachten empfiehlt in hübscher Auswahl

Gesangbücher

mit und ohne Schloß, Bilderbücher, Geschichtenbücher, Photographie-, Poete- und Schreibalbum, Schreibmappen, Pabatterien, Notizbücher, Briefstaschen sowie alle Schulartikel

G. Friedrich Witwe.



Verlange **Stollwerck'sche CHOCOLADE**

Überall käuflich v. M. 1.20 1/2 Ko. an aufwärts.

Winnenden.
Danksagung.

Für die vielen Beweise von Liebe und Teilnahme bei dem unerwartet schnellen Tode unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter

Friedericke Eppinger

geb. Gentner

für die Blumenspenden sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagt im Namen der trauernden Hinterbliebenen seinen herzlichsten Dank

der Sohn:

Gottlob Eppinger, Gerber.

Bruchleiden. Heilung.

Die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus hat mich mit unschädlichen Mitteln und einer guten Bandage ohne Berufsstörung von einem großen **Leistenbruche** durch briefliche Behandlung vollständig geheilt, so daß ich jetzt ohne Bandage arbeiten kann. Ehrenfeld bei Köln, Juli 1888. Joh. Breit. Eine Brochüre: „Die Unterleibsbrüche und ihre Heilung“ wird gratis und franco versandt. Bandagen bester Construction in allen Größen vorrätig. Mit einer Musterammlung vorzüglicher Bandagen ist unser Bandagist in **Stuttgart, Hotel 3 Rohren** am 28. jeden Monats von 1-7 1/2 Uhr nachmittags zur unentgeltlichen Maßnahme und Besprechung zu treffen. Man adressire: An die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus (Schweiz.)

Theater in Winnenden
im Saale des Gasthauses z. Lamm.

Lindner's Lustspiel-Salon.
Heute **Mittwoch** Extra-Lustspiel-Vorstellung, (siehe heutige Theaterzettel!)

Freitag den 14. Dez.
Familien-Vorstellung.

Freies Theater für Kinder!!
Jeder Theaterbesucher kann heute ein Kind frei einführen!

Zur Aufführung kommt:
Ordre ist „Schnarchen“

oder **Zu Befehl Herr Hauptmann.**
Lustspiel-Schwank in 1 Akt.

Dem folgt:
Lorenz und seine Schwester.

Lustspiel-Burleske in 1 Akt.
Zum Schluß:

Des Sängers Ruch.

Ballade von Lud. Uhland durch 5 lebende Bilder dargestellt, mit erläuternder Declamation des Uhland'schen Gedichtes, vorgelesen von Lindner sen.

Auf dieses äußerst reichhaltige, die größte Abwechslung bietende Programm machen wir unser werthes Theaterpublikum besonders aufmerksam und laden zu zahlreichem Besuch mit „lieben Kleinen“ freundlichst ein.

Preise der Plätze: I. Platz 80 S., II. Platz 40 S., III. Platz 25 S.

Für I. u. II. Platz Kinder in Begleitung Erwachsener frei!

Anfang 8 Uhr.

Winnenden.
Heute **Donnerstag**

Bockbraten,

wozu höflichst einladet

Wilh. Bindel.

Winnenden.
Jakob Geißler schenkt fortwährend seinen

neuen Wein

aus pr. 1/2 Str. zu 20 Pfennig und ladet zu zahlreichem Besuch freundlich ein.

Winnenden.
Danksagung.

Für alle Aufmerksamkeit und Teilnahme bei dem langen Leiden und Hinscheiden unserer lieben Mutter

Rosa Unkel

sagen ihren aufrichtigsten Dank

die trauernden Kinder.

Winnenden.
4 Kanarienhähnen,

gute Schläger, hat zu verkaufen

Fr. Sprecher, Schneider.

Eine Dunglage und einen Abtritt-Dünger

inmitten der Stadt verpachtet.
Wer? sagt die Redaktion.

Nasse & trockene

Flechten, Hautausschläge, Gicht und rheumatische Schmerzen heilen sicher durch **Nro. 2, bössartige Knochengeschwüre u. dergl. durch Nro. 1, Salzfluß, offene Füße und Wunden aller Art durch Nro. 3, des seit Jahren erprobten u. bewährten Schrader'schen Indian-Plasters. Paq. 3 A. Apoth. Schrader, Feuersbach-Stuttg. Zu beziehen durch die Apoth. Stuttgart, Hirschapotheke. Brochüre direkt und in allen Depots gratis franco.**

Packpapier

in großem, starkem Format

sowie alle sonstigen

Papiere und Kouverte

sind in nur guter Ware zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei
Winnenden.



Vorrätig in allen Buchhandlungen.

Kalender

für das Jahr 1889

sowie hübsch ausgeführte

Abreiß-Kalender

sind zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei
Winnenden.

Leutenbach.

Danklagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem großen Schmerz, der uns durch das ganz unerwartete und rasche Hinscheiden unseres lieben teuren Sohnes, Bruders und Schwagers

Christian

getroffen, für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen am Grabe, für den erhebenden Gesang der Herren Lehrer, für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, wie für die vielen Blumenspenden sagt ihren tiefgefühltesten Dank im Namen der Hinterbliebenen

die tiefbetrübte Mutter

Rosine Ulrich geb. Pfleiderer.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 11. Dez. Das gestern erschienene „Regierungsblatt“ (Nr. 36) enthält eine von sämtlichen Staatsministern kontrahizierte königliche Verordnung d. d. Nizza, 7. Dez., welche die Vornahme einer neuen Wahl der Abgeordneten zur Zweiten Kammer der Ständeversammlung anordnet. Nach einer sofort angeschlossenen Verfügung des Ministeriums des Innern sind die Wahlen der Städte und Oberamtsbezirke am Mittwoch den 9. Januar 1889 vorzunehmen. Ebenso enthält das „Regierungsblatt“ das Verzeichnis sämtlicher immatrikulierter ritterschaftlicher Familien, sowie der wahlberechtigten Rittergutsbesitzer.

— Folgende gerichtliche Verhandlung bezügl. der Anmeldung zur Krankenversicherung dürfte in weiteren Kreisen bemerkenswert sein:

Ein Arbeitgeber hatte in mehreren Fällen seine Arbeiter zur Krankenversicherung nicht angemeldet, in weiteren Fällen den Termin des Eintritts der Arbeiter in die Beschäftigung auf später angeben, als dieses tatsächlich der Fall gewesen war. Die zuständige Krankenkasse erhob Anklage gegen den Arbeitgeber bei der Staatsanwaltschaft. Die gerichtliche Verhandlung führte zur Verurteilung des Arbeitgebers zu 14 Tagen Gefängnis und einer Geldbuße von 50 Mk auf Grund des § 263 des Strafgesetzbuches. In der Urteilsbegründung wurde ausgeführt, daß der betreffende Arbeitgeber durch die Nichtanmeldung bzw. durch die zu spät erfolgte Anmeldung sich und seinen Arbeitern einen Vermögensvorteil verschafft habe, auf den sie kein Anrecht hatten. Die Kasse habe aber umso mehr Anspruch auf die Beiträge, als sie die Pflicht habe, jede in ihrem Bezirke erkrankte versicherungspflichtige Person zu unterstützen, auch wenn sie überhaupt noch nicht angemeldet sei. Der Angeschuldete unterdrückte die wahre Thatsache, daß er noch mehr versicherungspflichtige Personen beschäftigte, bzw. die von ihm angemeldeten Personen länger in Beschäftigung hatte, als er angab. Weiter hätte neben der Schädigung der Kasse die Handlungsweise des Angeschuldeten auch bei dem Kassensführer einen Irrtum erregt, welcher Veranlassung wurde, daß der Kassensführer andere Heberollen aufstellte, als er bei richtiger Meldung nach Angabe aufgestellt haben würde, und wiederum hierdurch dem Angeschuldeten und seinen Arbeitern Eintrittsgelder und Beiträge zuwendete, auf welche dieselben kein Recht hatten.

Die empfindlich hohe Strafbemessung wurde besonders dadurch begründet, daß die verwerfliche Handlungsweise des Angeschuldeten gegenüber einer segensreichen, staatlichen Einrichtung sich vollzogen habe.

Stuttgart, 10. Dez. Der Schwäbische Sängerbund hielt gestern hier in der Viederhalle seine Jahresversammlung ab. Der Präsident des Bundes, Herr Dr. Otto Elben, begrüßte die erschienenen 33 Delegierten des Bundes in herzlicher Ansprache und trug den Jahresbericht über die Jahre 1887 und 1888 vor. Wir entnehmen den letzten, daß seit dem letzten Bericht (16. Dezbr. 1886) dem Bunde 27 Vereine beigetreten sind, und daß dieser jetzt 257 Vereine zählt. Das nächstjährige Bundesliederfest findet am 7. und 8. Juli

zu Göppingen statt. Der von Herrn Oberpostmeister Steidle erstattete Kassenbericht ergibt eine Einnahme von 3848,39 Mk, und eine Ausgabe von 3490,35 Mk. Der Kassenbestand betrug am 18. Nov. 1888 1778,96 Mk. Es sind die 3%igen verzinslichen Anteilscheine im Betrage von 796,53 Mark eingelöst worden, ferner wurden 25 Stück der unverzinslichen Anteilscheine an der transportablen Sängerkasse mit 500 Mk ausgelöst. Die Generalversammlung dechargierte die Rechnung, bewilligte für das allgemeine Liederfest der Feststadt als Beitrag zu den Festkosten bis zu 4000 Mk (für immer), sowie bis 500 Mk jährlich zu Gausfesten, und die üblichen Honorare für Redaktion der Viederhallen, Bibliothek und Kanzlei. Die Wahl des Ausschusses ergab die Wiederwahl der Herren Dr. Otto Elben, Prof. Dr. Faust, Oberpostmeister Steidle in Stuttgart, Musikdirektor Burkhart in Nürtingen, und als fünftes Ausschusmitglied wurde neu hinzugewählt Herr Fabrikant Oskar Merkel in Eßlingen.

Stuttgart, 10. Dez. Im Saale des Bürgermuseums fand gestern eine Versammlung der Vertrauensmänner der Württ. Volkspartei statt. Aus allen Teilen des Landes waren Delegierte, etwa 100 an der Zahl, eingetroffen. Herr Rechtsanwalt Konrad Haubmann führte den Vorsitz. Er hieß die Delegierten willkommen und eröffnete die Versammlung mit einer längeren Ansprache, in welcher er der Entschlossenheit der Partei, in die bevorstehenden wichtigen Wahlen mit aller Energie einzutreten, Ausdruck gab. Nachdem die Delegierten Bericht erstattet hatten, kam man zu dem Beschluß, daß in allen Bezirken, in welchen die Volkspartei Beziehungen hat, mit Nachdruck in den Wahlkampf eingetreten werden soll. Von den Delegierten wurde konstatiert, daß die Bestrebungen der Volkspartei durch das Abhängigkeitsgefühl weiter Kreise, namentlich aber bei der ländlichen Bevölkerung, zu leiden haben. Die Vorkommnisse der letzten Zeit, insbesondere die Beschlüsse der Amtsversammlungen, der vermeintlichen Indifferenz der Regierung und Stände in der Revisionfrage und das Verhalten der Standesherren in der Frage des Nachbarrechts, haben jedoch ein Verständnis und lebhaftes Interesse für die Forderungen der Volkspartei herbeigeführt. — Die Kandidatenfrage wurde vorerst noch geheim behandelt. Es wurde jedoch ausgesprochen, daß die Volkspartei ohne Rücksicht auf Erzielung von Mehr- oder Minderheiten einzig im Interesse ihrer Sache in den Wahlkampf eintreten werde. Mit der Redaktion des Wahlaufsatzes war die ganze Versammlung einverstanden. An die Arbeiten schloß sich ein Mittagmahl im Bürgermuseum an, das durch die Toaste der Parteiführer Haubmann und Payer gewürzt wurde.

— Das Wahlprogramm der schwäbischen Volkspartei für die württembergischen Landtagswahlen wird in dem „Beobachter“ veröffentlicht. Das Programm übte nach einem Telegramm der „Frankfurter Zeitung“ scharfe Kritik an dem letzten Landtag und hebt als

dringliche Volksforderungen Folgendes besonders hervor: Bedingungslose Beseitigung der Privilegierten aus der zweiten Kammer, Feststellung der Verantwortlichkeit des Ministeriums für die Stimmführung und Anteilnahme der württembergischen Regierung an der Gesetzgebung und der Verwaltung des Reichs, eine Städteordnung und Reform der Gemeindeverfassung, Umbildung der Amtsversammlungen in direkt gewählte Bezirksvertretungen, Abschaffung der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher, Beschränkung der Staatsausgaben auf notwendige oder produktive Zwecke, gleiche und gerechte Verteilung der Staatslasten, Verweigerung neuer und mögliche Beseitigung der bestehenden indirekten Steuern unter Anbahnung eines Systems progressiver Besteuerung von Vermögen und Einkommen, Hebung der Volksschule, Einführung eines Gesetzes gegen Wildschaden, Schutzmaßregeln gegen Schädigungen durch das Branntweingesez und genaue Begrenzung der Beamtenbefugnisse gegenüber den natürlichen Bürgerrechten.

Stuttgart, 8. Dez. Das N. L. veröffentlicht folgende Warnung; Gegenwärtig sind falsche, gelbbrozierte Spielmarken in Umlauf, welche die Größe von 20-Mark- und 10-Markstücken haben und auf der einen Seite das Bildnis des Kaisers Friedrich und auf der anderen Seite die Worte: „Lerne leiden ohne zu klagen“ und darunter das Wort Friedrich tragen. Mit diesen Spielmarken wurden in letzter Zeit mehrfache Betrügereien verübt und dieselben abends als 20- und 10-Markstücke ausgegeben. So wurde gestern ein Metzgerlehrling von seinem Meister mit 156 Mk Konjunktgeld in den Kosumladen geschickt, um dasselbe gegen Silber umzuwechseln zu lassen, wobei er 1 Rolle mit 150 Mk in Thalerstücken erhielt. Er trug das Geld in einem Säckchen. In der Katharinenstraße nun kam ein anderer junger Mann an den Lehrling heran mit der Bitte, er möchte ihm Silbergeld für Gold geben. Der Lehrling ging darauf ein, gab seine Rolle mit 150 Mk ab und erhielt dafür 3 20-Mark- und 9 10-Markstücke; als er aber nachsah, fand er, daß unter diesen Goldstücken nur 5 Stücke à 10 Mk echt waren und die weiteren Stücke Spielmarken von der oben beschriebenen Beschaffenheit waren. Der Lehrling war somit um 100 Mk betrogen.

Stuttgart, 10. Dez. Gestern morgen um 1/26 Uhr verunglückte ein etwa 18 Jahre alter Hasnergele in der Eichstraße dadurch, daß er aus dem obersten Stockwerk durch ein Giebelfenster auf das Straßenpflaster herabstürzte. Die Verletzungen, welche er sich durch den Fall zuzog, waren so schwere, daß er nach wenigen Minuten den Geist aufgab. Der Verunglückte hatte vorher bis zu früher Morgenstunde mit einem Kollegen und sonstigen Kameraden gezecht. Er scheint dabei des Guten zu viel gethan zu haben. Um sich Erleichterung zu verschaffen, begab er sich unter das Fenster, wo er jedoch zu weit hinausbog und das Gleichgewicht verlor.

Heilbronn, 10. Dez. Herr Oberbürgermeister Hegelmaier hat sich infolge ärztlichen An-

ratens entschlossen, einen mehrmonatlichen Aufenthalt im Süden (Rom und Neapel) zur Stärkung seiner angegriffenen Gesundheit zu nehmen. Wann dieser Entschluß zur Ausführung kommt, ob noch vor oder nach Weihnachten, ist nicht bestimmt. Dem Herrn Oberbürgermeister ist diese Zeit der Erholung wohl zu gönnen und die ganze Bürgerschaft wäre ihm dankbar, wenn er sich bereit finden ließe, auch ihr eine Zeit der Erholung und Ruhe dadurch zu verschaffen, daß er sämtliche noch rückständigen Strafflagen einfach zurückzieht. Durch einen solch' hochherzigen Entschluß würde er seinen erbittertsten Gegnern eine Waffe aus der Hand nehmen, die Gemüter würden allmählich zur Ruhe kommen und er selbst brauchte nicht zu befürchten, nach der Rückkehr aus dem Süden eine durch eine Menge Prozesse leidenschaftlich erregte Bevölkerung vorzufinden.

Heilbronn, 10. Dez. Dem Vernehmen nach traf heute Herr Regierungsdirektor v. Rübinger hier ein, um einer besonders einberufenen Sitzung des Gemeinderats anzuwohnen. In derselben erklärte der Herr Oberbürgermeister, daß er im Interesse des Friedens in der Gemeinde seine Stellung als Hauptmann der Landwehr niederlege und außerdem entschlossen sei, seine sämtlichen noch anhängigen Strafflagen zurückzunehmen.

Heilbronn, 11. Dez. Ueber den Verlauf der gestern stattgehabten außerordentlichen Sitzung des Gemeinderats wird der „N.-Ztg.“ folgendes Nähere mitgeteilt: Die Herren Regierungsdirektor v. Rübinger und Regierungsrat Löflund wohnten der Sitzung an. Ersterer legte einen Erlaß des Ministeriums des Innern vor, vermöge dessen er beauftragt war, Sr. Exc. den Herrn Staatsminister des Innern zu vertreten und an dessen Stelle zu handeln, um die zwischen dem Herrn Oberbürgermeister und dem Gemeinderat bestehenden Differenzen für immer zu beseitigen. Nachdem der Herr Oberbürgermeister den Herrn Direktor dem Gemeinderats-Kollegium vorgestellt hatte, teilte der letztere mit, daß er sehr erfreut sei, das außerordentlich günstige Ergebnis der Verhandlungen zwischen ihm und dem Herrn Oberbürgermeister zur Kenntnis des Gemeinderats bringen zu können. Der Herr Oberbürgermeister habe keinen Anstand genommen, im Interesse des Friedens große persönliche Opfer zu bringen. Derselbe habe sich bereit erklärt, seinen Abschied als Hauptmann der Landwehr einzugeben, und ebenso sei derselbe bereit, im Interesse des allgemeinen Friedens sämtliche von ihm anhängig gemachte Strafflagen gegen die Redakteure der Heilbronner Zeitung, Werkmeister Ludwig Huber u. s. w. zurückzuziehen. Der Herr Direktor sprach dem Herrn Oberbürgermeister für diese Selbstbeschränkung, die er sich nur im Interesse der Erhaltung des Friedens in der hiesigen Stadt auferlege, den speziellen Dank Sr. Exc. des Herrn Staatsministers aus, und knüpfte daran die Hoffnung, daß die Aera der Konflikte innerhalb der Gemeindevvertretung der Stadt Heilbronn nunmehr für immer begraben sein werde. Er versicherte zugleich, daß er aus eigener Wahrnehmung bezeugen könne, daß der Herr Oberbürgermeister jeder Zeit nur das Beste der Stadt angestrebt habe, und immerdar für alles Edle und Gute mit vollem Herzen eingetreten sei. Etwaige Konflikte seien nur auf den zu großen Dienstleistungen des Herrn Oberbürgermeisters zurückzuführen, der nur die Sache im Auge habe und mitunter im sachlichen Interesse mit allzugroßer Schärfe vorgehe, wo mehr ein vermittelndes Verfahren geboten sei; er sei jetzt überzeugt, daß der Herr Oberbürgermeister jeden Anlaß zu Konflikten vermeiden werde, er werde gelernt haben, wie ja jeder Mensch im Leben noch lerne, daß nicht alles auf einmal geht, und besonders dann, wenn ein ganzes Kollegium mitzumirken habe, soweit es an ihm liege, und daß fortan zwischen dem Gemeinderat und dem Herrn Oberbürgermeister ein nach jeder Beziehung befriedigendes Verhältnis herrschen werde. Herr Gemeinderat Härle erklärte hierauf, daß der Herr Oberbürgermeister bekanntlich schon früher in Aussicht gestellt habe, seinen Abschied aus dem Militärdienst zu nehmen und daß auch die Zurücknahme der anhängigen Strafprozesse mit Freuden zu begrüßen sei, und zwar um so mehr als die Entscheidungen des hiesigen Landgerichts nicht immer ersprießlich für den Herrn Oberbürgermeister ausgefallen seien, er bitte übrigens die übrigen Herrn Mitglieder des Kollegiums, sich darüber auszusprechen, welchen Eindruck die Erklärungen des

Herrn Vertreters der Kgl. Regierung auf sie gemacht haben. Herr Direktor v. Rübinger wünschte jedoch, daß hierüber keine weitere Diskussion stattfindet, nachdem von Seiten des Herrn Oberbürgermeisters das bereitwilligste Entgegenkommen stattgefunden habe und wurde somit von dem letzteren die Sitzung geschlossen, nachdem er selbst noch die ausdrückliche Erklärung abgegeben hatte, daß er nur im Interesse der Stadt, und um jeden Anlaß zu der Herbeiführung weiterer Streitigkeiten hinwegzunehmen, die ihm angesonnenen Opfer, von welchen er empfindlich berührt werde, gebracht habe. — Dem Vernehmen nach hat der Herr Oberbürgermeister selbst beantragt, daß eine eingehende Untersuchung seiner bisherigen Amtsführung stattfinden; das voraussichtliche Ergebnis derselben wird für ihn die beste Genugthuung bilden. Die in der Berufungs-Instanz anhängige Strafsache gegen den Wirt Joseph Wächter von hier wegen Beleidigung kann nach gesetzlichen Bestimmungen nicht mehr zurückgenommen werden, weshalb die vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts bereits anberaumte Hauptverhandlung noch stattfinden hat.

Ottmarsheim, 9. Dez. Eine alte Frau von 75 Jahren erlitt durch einen Sturz von der Treppe den Tod. Dieselbe war nach 5 Stunden ihren hiedurch entstandenen Verletzungen erlegen.

Von der Eyach, 8. Dez. Letzten Montag wurde der 52 Jahre alte Christian Zierle von Burgfelden im Staatswald Schaltsberg von einer fallenden Buche getroffen. Schwer verletzt, mit teilweise eingedrückter Brust und gebrochenen Rippen, nach Hause gebracht, ist Zierle heute morgen seinen Leiden erlegen.

Von der bayerischen Grenze. Dem Rentier Herrn B. in W. wurde dieser Tage ein böser Streich gespielt. Er ist ein Feinschmecker und hatte ein paar Prachtgänse von seiner Köchin kunstgerecht nudeln lassen, die am Samstag morgen abgethan werden sollten. Wie erschraf er aber, als er morgens in den Stall kam und statt der über 14 Pfund schweren Stücke ein paar dürre alte Gänse fand. Die eine derselben hatte einen Zettel am Flügel folgenden Inhalts: „Guten Morgen, Herr Schwager, Gestern noch fett, sind wir heute mager!“ An diesem Tage gabs keinen Gansbraten.

Tagesberichte.

Berlin, 10. Dez. Die Weihnachtsferien des Reichstages sollen vom 15. Dezember bis zum 8. Januar dauern.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht nachstehendes Telegramm, welches Sr. Majestät der Kaiser und König am 2. Dezember an Sr. Majestät den Kaiser Franz Joseph gerichtet hat, sowie die darauf erfolgte Antwort: Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich, Miramar. Es ist Mir ein aufrichtiges Herzensbedürfnis, Dir nochmals Meine wärmsten und innigsten Glückwünsche zum heutigen Tage auszusprechen. In herzlichster Dankbarkeit gedenke Ich der treuen Freundschaft, die Du mir stets bewiesen. Gott erhalte Dich Unfern beiden Völkern zum Heil und dem europäischen Frieden zum Nutzen noch recht lange. Tausend Grüße der Kaiserin. Wilhelm II. Sr. Majestät Kaiser Wilhelm, Berlin. Wien (Burg), 3. Dez. 1888. Die erste Zeit nach Meiner Rückkehr aus Miramar gehört der Erfüllung einer Herzenspflicht, Dir für die erneuten warmen Glückwünsche mit gleicher Innigkeit zu danken und Dich zu bitten, Meiner treuen Freundschaft ebenso versichert zu sein, wie ich der Deinen unter allen Verhältnissen fest vertraue, überzeugt, daß Unser unerschütterlicher Freundschaftsbund den Frieden sichern und Unseren Reichen Segen bringen werde. Die Kaiserin erwidert Deine Grüße von Herzen. Franz Joseph.

Berlin, 11. Dez. Der Abschluß der Voruntersuchung im Gessiden-Prozess bestätigt sich. — Die Nat.-Ztg. weist bestimmt die namentlich von französischen Blättern verbreiteten Angaben über den Kaiser zurück. Nach der Nat.-Ztg. ist das Ohrenleiden niemals wiedergekehrt. Der Kaiser hatte kürzlich nur eine harmlose Grippe.

Wetz, 6. Dez. In dem lothringischen Dorfe Pagny ist eine ganze Familie vergiftet worden. Die Ehefrau Mongin hatte in einem kupfernen Kessel Birnenmus gekocht, von welchem Vater, Mutter und Tochter gekostet hatten, nur der Schwiegerjohn hatte sich dessen enthalten. Bald darauf zwangen schreckliche Kolikschmerzen die Beteiligten, den Arzt zu Hilfe zu ziehen, doch zu spät — die

Mutter starb, und Vater und Tochter schweben zwischen Leben und Tod. Die Vergiftungsursache wird jedenfalls auf Vorhandensein von Grünspan zurückgeführt, die Art und Weise, wie derselbe in das Mus gekommen, wird verschiedentlich zu erklären gesucht.

Elberfeld, 7. Dez. In dem benachbarten Orte Remscheid ist gestern früh der Postdirektor ermordet worden. Die Mörder haben die Kasse beraubt.

Kreuznach, 6. Dez. Ein Brand, der mit Wein gelöscht wird, dürfte zu den Seltenheiten gehören. Der Fall hat sich hier ereignet. In vergangener Nacht brach in einem als Garraum benutzten, Tag und Nacht durch einen Coatssofen geheizten Wirtschaftsgebäude eines Weinhändlers an der Salinenstraße Feuer aus, das alsbald das ganze Gebäude, in welchem u. a. 52 Faß Wein lagerten, in Flammen setzte. An eine Rettung der Weinfässer war nicht zu denken, letztere gerieten alsbald ebenfalls in Brand und der Inhalt ergoß sich in vollen Strömen durch den an das Gebäude grenzenden Garten in eine Senkgrube, die alsbald mit dem Wein gefüllt war. Schnell entschlossen stellte nun die Feuerwehr ihre Spritze an der Grube auf und speiste sie mit dem edlen Raß. Angenehmer wurde die Löscharbeit aber dadurch nicht, im Gegenteil, der Weingeruch war ein so starker, daß die Feuerwehrleute denselben kaum ertragen konnten.

Offenburg, 6. Dez. Ein furchtbares Unglück hat die Gemeinde Altenheim getroffen, indem 7 Personen, der Bürgermeister, 4 Gemeinderäte und 2 Waldhüter bei einer Ueberfahrt über den Rhein ertranken. Die Betroffenen waren auf dem Rückweg von einer gemeinderätlichen Besichtigung begriffen und setzten um 4 1/2 Uhr von dem elsässischen Ufer nach dem badischen über. Infolge eines bichten Nebels verloren sie die richtige Fahrstraße, der Kahn wurde von den Wellen ergriffen, saßte Wasser, schlug um und sieben Insassen kamen elendiglich in den Wellen um. Einem fünften Gemeinderat gelang es, durch Anklammern an den Kiel des Boots sein Leben zu retten und die schreckliche Kunde von dem Untergang seiner Genossen zu überbringen. Sämtliche Verunglückten waren verheiratet und beide Waldhüter hinterlassen bedürftige Familien, von denen die eine sieben Köpfe zählen soll!

Konstantinopel, 11. Dez. Der deutsche Botschafter zeigte der Pforte gestern die über die ostafrikanische Küste verhängte Blotade an.

Handel und Verkehr.

Halle, 8. Dez. (Landesproduktenbörse.) Gesamtumsatz 1590 Ztr. Wir notieren per Zentner: Weizen 10,50 Mk., Kernen neuer 10—10,10 Mk., Kernen alter 11,80 Mk., Dinkel 7,— Mk., Roggen 8,50 bis 8,75 Mk., Gerste 7 bis 7,20 Mk., Haber 6,20 Mk.

Ulm, 8. Dezbr. Die Schranne war heute mit allen Fruchtgattungen gut besahren. Bei Haber ging der Verkauf sehr rasch, sonst flau mit etwas Aufschlag. Zu notieren ist für Haber 6,20—6,60 Mk., Gerste 6—7,— Mk., Roggen 8,50 bis 9,20 Mk., Weizen 9,50 bis 10,50 Mk., Kernen 10,— bis 11 Mk. Im Engros-Geschäft fanden ordentliche Umsätze statt.

Bitte an die Theaterdirektion.

Im Interesse vieler, die die Vorstellung vergangenen Freitag nicht besuchen konnten, wird um nochmalige Aufführung des Lustspiels „Anne-Pise“ gebeten. Mehrere Theaterfreunde.

Literarisches.

Des Kindes liebste Spiel! So betitelt sich eine uns vorliegende kleine Schrift, welche die Beachtung aller Eltern und Erzieher verdient. Schon das Neupere des Buches verrät uns, daß wir durch dasselbe mit einem gediegenen Artikel betannt gemacht werden. Mustergültig in Farbendruck ausgeführt, zeigen uns die verschiedenen Bauvorbilder, welche überraschend schöne Bauwerke mit den rühmlichst bekannten Anter-Steinbaukasten hergestellt werden können. Die beigebrachten Urteile angegebener Lehrer und die Dankesäußerungen vieler Eltern lassen keinen Zweifel darüber, daß die darin ausführlich beschriebenen Anter-Steinbaukasten in der That das liebste Spiel- und Beschäftigungsmittel der gesamten Kinderwelt sind. Wir können allen Eltern nur empfehlen, sich das kleine Buch von F. Ad. Richter & Cie. in Rudolstadt kommen zu lassen; die Zusendung erfolgt unentgeltlich und franko.

W i n n e n d e n .

Aufforderung,

Landtags-Abgeordneten-Wahl betreffend.

Vom Wahlrecht also von Aufnahme in die Wählerliste sind ausgeschlossen solche, welche

1. das 25. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt haben,
2. unter Vormundschaft stehen,
3. gegenwärtig im Kontrakte sich befinden,
4. wegen eines Verbrechens oder Vergehens, das den Verlust der bürgerlichen Ehren- und Dienstrechte zur Folge hat, in Untersuchung stehen, oder welchen durch rechtskräftiges Erkenntnis der Vollgenuß der staatsbürgerlichen Rechte entzogen ist,
5. solche, welche öffentliche Unterstützung erhalten oder im letzten Jahr erhalten haben, ferner
6. Militärpersonen, welche zum aktiven Heere gehören, mit Ausnahme der Militärbeamten.

Stadtschultheiß:
Zent.

Den 10. Dez. 1888.

In Folge Anordnung einer neuen Wahl der Abgeordneten werden hiemit diejenigen württemb. Staatsbürger, welche das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben, wahlberechtigt sind und hier ihren Wohnsitz oder nicht bloß vorübergehenden Aufenthalt haben, aufgefordert, sich zur Aufnahme in die Wählerliste innerhalb der für Aufstellung derselben festgesetzten Zeitraums von 10 Tagen vom 10. dieses Monats an gerechnet, somit bis 20. ds. Mts., spätestens aber in der an diesen sich anschließenden, für Beschwerden gegen die Wählerliste vorgesehenen ständigen Frist, also bis zum 26. Dezember ds. Jrs. einschließlic bei der Ortswahlkommission auf dem Rathause anzumelden und erforderlichen Falls den Nachweis ihrer Wahlberechtigung zu liefern. Dabei wird bemerkt, daß zwar solche, welche direkte Staatssteuer, Wohn- oder Bürgersteuer entrichten, von Amtswegen in die Wählerliste aufgenommen sind, daß es aber doch rätlich sein wird, wenn sich auch diese von ihrer Aufnahme in dieselbe überzeugen, indem jeder von der Wahl zurückgewiesen werden muß, der in die Wählerliste nicht aufgenommen ist, auch wenn letzteres im offenbarsten Versehen seinen Grund hat.

Druck von G. G u s s in Winnenden.

Wahl

rrüdungsgebühr: die einspa-
e Zeile oder deren Raum inner-
b des Bezirks 6 S, außerhalb
Bezirks 9 S Anzeigen die Mon-
i, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

1888.

betreffend.

e Wählerliste sind ausgeschlossen
elegt haben,

nß, das den Verlust der bürger-
ge hat, in Untersuchung stehen,
Erkenntnis der Vollgenuß der

erhalten oder im letzten Jahr
Heere gehören, mit Ausnahme

Stadtschultheiß:
Zent.

Winnenden
**Weihnachts- und
Jahrs-Geschenken**
nd, empfiehlt Unterzeichneter
eues, schön assortiertes Lager
in Herren-
u. Damen-
Uhren, Re-
gulateuren
u. Wand-



en zu den billigsten Preisen
Jähriger Garantie.
enso Brillen, Thermometer,
a- & Branntweinwagen.
paraturen von Taschen-
Wanduhren werden bil-
t besorgt und 1 Jahr Ga-
ie gegeben.

Achtungsvollst
is Krautter, Uhrmacher,
obere Thorstr.

nhoffen's

vierfach preisgekrönter

gebrannter

Java-Kaffee

in 1/4 und 1/2 Kilo
Paketten.

Niederlage

in Winnenden bei

Heinrich Mayer.

Winnenden.

4 Kanarienhahnen,
gute Schläger, hat zu verkaufen
Fr. Sprecher, Schneider.

Winnenden.
Heute **Samstag** und morgen
Sonntag

Metzelsuppe.



nebst gutem **neuen Stöckcher**,
wozu höflichst einladet
Fr. Schwarz, Bäcker.

Unterleibskrankheiten

Geschlechtskrankheiten, Folgen von
Ansteckung oder Selbstschwächung,
Wanneschwäche, Ausfluß, Pollu-
tionen, Wasserbrennen, Vetrnässen,
Blutharnen, Blasen- und Nierenlei-
den behandle brieflich mit unschäd-
lichen Mitteln. Keine Berufsstörung!
Strengste Verschwiegenheit! Keine
Geheimmittel. Adresse: **Privat-
polyklin in Glarus (Schweiz).**

10 Mart

hiemit zuzusichern, welcher uns solche Angaben macht, daß der oder die
Thäter zur gerichtlichen Bestrafung übergeben werden können.

Den 13. Dezember 1888.

K. Oekonomie-Verwaltung

A u c h .

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.



Am Montag den 17. Dezember,
vormittags 9 Uhr

aus dem Staatswald **Stiftswald**: 8 Eichen-
stämme 0,72 Fm., 2 Birken 0,23 Fm.,
7 Eif. Fichten- und Fichtenlangholz IV. Cl.
1,68 Fm., 9 Rm. Buchene und 35 Rm. Nadelholzprügel, 14 Lose bürr
Fichten- und Fichtenstangen.

Zusammenkunft im **W a l d** bei der **W o l f s g r u b e**.

Gesuche um Ausstellung von Wandergewerbebeschein und Wiedererteilung solcher

sind vorrätig zu haben in der **E. Hass'schen** Buchdruckerei
Winnenden.